



Ankommen

Markus Wüthrich, FEG Horw-Kriens, 19. Jan 2020, Exodus 15,22–27

Mitten in unserem Leben gibt es Zeiten, in welchen wir in Bewegung sind, und andere Zeiten, in denen wir an einem bestimmten Ort ankommen. Vielleicht um zu bleiben. Aber sicher, um dort etwas zu erleben. So ging es Israel nach ihrer Flucht aus Ägypten. Israel erlebt beides: in Mara bitteres Wasser und Frust - in Elim eine wunderschöne Oase. Gott kann nicht nur Bitteres gesund machen, sondern auch an einen gesunden Ort führen! Nutz die Chance dieser Predigt-Serie, um Gott zu erleben.

Mitten im Leben

Kennt ihr solche Geschichten: ein Mann kommt aus einer sehr abgelegenen Gegend zum ersten Mal in die Zivilisation. Hier sieht er selbstfahrende Lärmkutschen, die mit einem Affentempo über die Strasse donnern. Und die riesige Metallschlange, welche auf Schienen an ihm vorbeisaust. Ein Freund nimmt ihn mit dem Auto mit. Als sie Aussteigen wollen, bleibt der Mann einfach sitzen und sagt: "Das war so schnell. Mein Körper ist jetzt schon hier, aber ich muss hier warten, bis meine Seele auch nachkommt."

Seid ihr heute und hier gut angekommen? Und ist eure Seele auch schon da? Die Seele - das Leben, unser Herz. Sind wir ganz da oder ist es nur unser Körper? Sind wir in Gedanken schon beim Mittagessen oder noch bei gestern Abend? Bewegen wir die Sorgen von nächster Woche oder diskutieren wir innerlich mit dem Nachbarn, der uns die Waschküchenzeit geklaut hat? Komm an. Heute, hier. Und komm an im Leben - bei Jesus! Jesus begegnet uns mitten im Leben. Immer wieder. Auch gerade jetzt. Und? Wir dürfen ihm begegnen - aber können wir auch? Sind wir ganz hier?

Im Lied "I stoh vor em Chrütz" von Jacky Leuenberer heisst es: "Zmitts i mim Läbe wartisch uf mi und frogsch nume nach mire Liebi zu dir..." ("Mitten in meinem Leben wartest du auf mich und fragst nur nach meiner Liebe zu dir...").

Die Chance dieser Predigtserie

In dieser Predigtserie werden wir einige solcher Momente vom Volk Israel kennen lernen, wo sie an einen neuen Ort kommen - mitten auf ihrer Reise durch Wüste und

durch Oasen. Ich lade dich ein, diese Predigtserie zu nutzen als eine Chance, um diesem Jesus zu begegnen, der nach deiner Liebe fragt. Es geht dabei um unsere Seele, um unsere Familie, um unsere Verantwortung für uns und andere, unsere Work-Life-Situation. Es geht um Freiheit und Gottesfurcht und darum, herzlich, statt halbherzig Jesus zu lieben und ihm nachzufolgen. Es geht ums Ankommen und Aufbrechen. Mitten in deinem Leben.

Nutze die Chance, indem du die *Predigten* hörst - entweder live oder über unsere Webseite. Nutze die Chance, indem du den *Bibelleseplan* mit Erklärungen befolgst. Pro Predigt gibt es jeweils für 5 Tage einen Leseplan. Du tauchst damit ein in die Geschichte vom Volk Israel, das frisch erlöst worden ist und sich den Herausforderungen der Freiheit in der Wüste stellen muss. Ihre Seele ist manchmal noch in der Sklaverei von Ägypten geblieben... Nutze die Chance, indem du dir einen *Merkvers* pro Thema merkst - das ergibt 8 neue Verse in deinem inneren Wahrheits-Repertoire. Und denk dran: jeder Satz aus der Bibel, den du auswendig kennst und verstanden hast, ist wie ein Schwert in deinen Kämpfen im Leben. Wahrheiten, die dich prägen, verändern und dich leiten werden. Präge dir auch ein, wie Gott ist: zu jeder Predigt lernen wir eine neue *Eigenschaft von Gott* kennen. Und, liebe Leute, je besser wir Gott kennen lernen, desto besser werden wir auch verstehen, wer wir selber sind. Es wird dich stärken in deiner Identität und im Wissen, wer wir als Gemeinde sind.

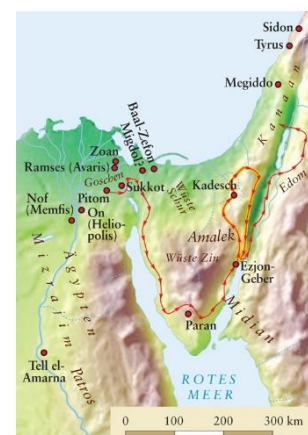
Und schliesslich nutze die Chance der *Gemeinschaft*, um mit andern über diese Themen auszutauschen - in Kleingruppen, in Hauskreisen und Teams, in den Familien, unter Freunden. Wo wir ein Thema mit anderen besprechen und dort auch offen erzählen, was wir mit dem Thema mitten in unserem Leben erleben, dort können wir auch Stärkung und Entfaltung erleben. Und ja, nutze die Chance auch, die entsprechenden *Vertiefungen und Aufgaben* zu machen. Mehr dazu findet ihr im Begleitheft zu unserer "Mitten im Leben"-Serie.

Ich will euch heute einladen, euch auf diese ergänzenden Chancen einzulassen. Und euch vor allem darauf einzulassen, dass eure Seele nachkommt - und "ganz still und geborgen" in euch ist, "wie ein kleines Kind bei seiner Mutter" (vgl. Ps 131,1-2) Und ihr werdet merken: **Gott kann nicht nur Bitteres gesund machen, sondern auch an einen gesunden Ort führen.**

Ankunft und erster Halt

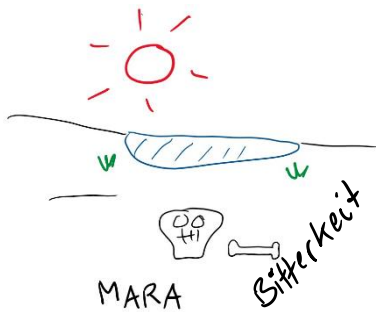
Wir lassen Gott zu uns reden durch die Geschichte von Israels erstem Reiseabschnitt in der Wüste. Mose ist der Leiter. Gerade eben hat das ganze Volk mit 2-3 Millionen Menschen, plus Tiere und Gepäck, das Schilfmeer durchquert. Es war das Highlight eine nervenaufreibende Zeit. Endlich waren sie am Strand und konnten die Seele etwas baumeln lassen. Aber nicht lange. In 2 Mose 15 steht jetzt:

22 Danach führte Mose die Israeliten vom Roten Meer fort und sie zogen in die Wüste Schur. Drei Tage lang wanderten sie durch die Wüste, ohne Wasser zu finden. 23 Als sie nach Mara kamen, fanden sie schließlich Wasser. Doch sie konnten es nicht trinken, denn es



Karte aus Lexikon zur Bibel

war bitter. Deshalb erhielt der Ort den Namen Mara. 24 Da beschwerte sich das Volk bei Mose: »Was sollen wir trinken?«



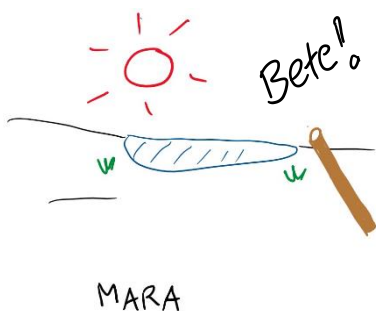
Mara heisst Bitterkeit. Logisch, dass das frustriert: du hast Durst, und dann gibt's nur ungeniessbares Wasser. Mitten im Leben kann es zwei Arten von Bitterkeit geben: wir erleben etwas Bitteres oder wir selber werden bitter. Bitter war für die Israeliten die Sklaverei in Ägypten - und als Erinnerung an diese bittere Zeit essen die Juden noch heute bittere Kräuter an ihren Passah-Feiern. Bitter war nun auch dieses Giftwasser in Mara. Aber in der Wüste liessen viele sich innerlich verbittern, weil sie über die

Schwierigkeiten murrten. Diese Art von Verbitterung geschieht in unserem Herzen. Sie wächst, wie eine bittere Wurzel - und wie Unkraut. Die Bibel sagt:

“Achtet aufeinander, damit niemand die Gnade Gottes versäumt. Seht zu, dass keine **bittere Wurzel** unter euch Fuß fassen kann, denn sonst wird sie euch zur Last werden und viele durch ihr Gift verderben.” Heb 12,15 nlb

Die Haltung von Mose darf uns gerne inspirieren: in jeder Krise hat er sich angewöhnt, einfach zuerst mit Gott darüber zu reden. “Mach aus allem ein Gebet”:

25 Mose rief den Herrn um Hilfe an. Da zeigte der Herr ihm ein Stück Holz. Nachdem Mose das Holz in das Wasser geworfen hatte, wurde das Wasser trinkbar.



Gott kann das. Er kann bitteres Wasser süß machen. Er kann bittere Herzen geniessbar machen. Er kann Verbitterung heilen.

In Mara gab der Herr ihnen Vorschriften und Gesetze und stellte sie auf die Probe, 26 indem er sagte: »Hört auf mich, den Herrn, euren Gott, und lebt so, wie es mir gefällt: Befolgt meine Gebote und Vorschriften! Dann werde ich euch nicht an den Krankheiten leiden lassen,

die ich über die Ägypter gebracht habe, denn ich bin der Herr, der euch gesund macht.«

Wenn Gott redet, dann redet er verständlich und klar. Er weiss, was den Menschen gut tut, was ein gesunder Lebensstil ist - und er fordert sein Volk also auch auf, so zu leben. Also: Heilung, besonders innere Heilung, hängt damit zusammen, dass wir uns dem Wort von Gott stellen. Bereit sind, ihn zu hören, ihm zu gehören, ihm zu gehorchen. Das fällt uns umso leichter, je besser wir Gott kennen lernen. Und hier zeigt sich Gott als unser Arzt. Als einer, der heilen kann. Der verwundete Herzen heilt. Der Bitterkeit heilt. Der vergiftete Gedanken heilt. Der giftige Konflikte heilt. Der verbohrt Situationen löst. Der dich in deiner körperlichen Schwäche genauso berührt - heilen kann, aufrichten kann, stärken wird - wie auch in deiner Seele. Ist deine Seele übrigens nun auch angekommen? So ist Gott: Gott ist der Herr, dein Arzt! Der Herr, der euch gesund macht!



Damit hört die Geschichte aber noch nicht auf:

27 Dann zogen sie weiter nach Elim, wo es zwölf Quellen und 70 Palmen gab. Dort am Wasser schlugen sie ihr Lager auf.

Ein neuer Ort. Elim. Quellen. Palmen. Wasser. Ein Lagerplatz zum Ausruhen. Einfach nur gut. Gott kann nicht nur Bitteres gesund machen, sondern auch an einen gesunden Ort führen.



Sehnst du dich nach einem "Elim"? Aber erlebst ein "Mara"? Lass dich auf Gott ein. Er stellt sich uns als Arzt vor (V.26). Ich ermutige uns, in nächsten Wochen bereit zu sein, etwas mit Gott zu erleben; und auch: dass wir uns von Jesus prüfen und herausfordern lassen.

Nutze die Chance von Elim; bleibe nicht in deinem Mara stecken.

Fazit

Die weitere Reise von Israel in der Wüste führt über eine heftige Schlacht und eine Episode mit Moses Schwiegervater an den Berg Sinai. Themen, die uns da anspringen sind: Familienkultur oder Work-Life-Situation, Freiheit, aber auch die Verfassung unserer Seele und unsere Herzen. Was ich mir wünsche: dass viele erleben, wie ihr Mara, ihre "Bitteres Wasser", geheilt und geniessbar wird. Was ich mir wünsche: dass viele sich auf die Prüfung von Gott einlassen und ihn als "Arzt" erleben. Was ich mir wünsche: dass viele an einem persönlichen Elim ankommen dürfen - an einer Oase voller Frieden und Wohlergehen. Jesus sagte:

Ein Dieb will rauben, morden und zerstören. Ich aber bin gekommen, um ihnen das Leben in ganzer Fülle zu schenken. Johannes 10,10 nlb

Was ist dein Mara? Wo ist dein Elim, dein Ort zum Auftanken? Was wünschst du dir, dass du in der "Mitten-im-Leben"-Predigtserie mit Gott erlebst? Im Begleitheft bekommst du viele Impulse, die dich dabei unterstützen wollen. Nimm es mit, lade es dir herunter. Ich freue mich, dass wir miteinander Israel auf ihrer Reise begleiten - und selber mitten in unserem Leben Gott begegnen werden.

Vertiefung

Was ist mein "Mara", mein "Ort der Bitterkeit"?

Was ist mein "Elim", mein "Ort zum Auftanken"?

Was wünsche ich mir persönlich für die Zeit der Mitten-im-Leben-Serie?

Merkvers:

Ich bin der Herr, dein Arzt. 2 Mo 15,26b

Gott ist...

... mein Arzt (2 Mo 15,26)